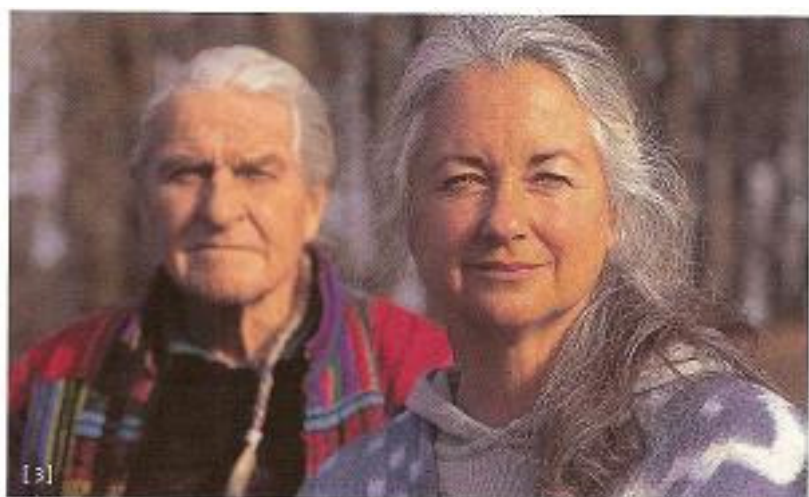


- [1] Kreisgespräche am Lagerfeuer: Jeder spielt eine Rolle
- [2] Die Trommel gehört zum Ritual
- [3] RainbowHawk und seine Frau WindEagle



kreative Menschen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst, Medien und Sozialprojekten ausgewählt, die mit Hilfe der indianischen Rituale, Zeremonien und Techniken richtungweisende Visionen von einem zukünftigen Leben abseits von Raff-Gesellschaft, ungehemmtem Egoismus und totaler Profitmaximierung erarbeiten wollen.

„Der neue Lebensstil sollte geprägt sein von gegenseitiger Liebe und Respekt“ – das ist die Quintessenz, die der deutsche Erfinderpreisträger Frank Thalmann aus der thüringischen Provinz aus dem andauernden Zukunftsexperiment Dream Camp zieht. Nur in einer Atmosphäre von Vertrauen und Offenheit im Team könnte Neues entstehen. „Je mehr wir untereinander teilen, desto besser fühlen wir uns.“

Patentideen am Lagerfeuer Alte Riten mit neuem Inhalt

Das sich wie weltfremde Poesie anhört, hatte bei Ausnahme-Chemiker Thalmann ganz praktische Auswirkungen: Auf seiner Visionssuche in der Wildnis rund um den kalifornischen Zaca Lake durchzuckten ihn „Lichtblitze“, die zu mehreren Patentanmeldungen führten.

Auch für Thalmanns Weggefährten im „Bear Dreamer Clan“, den Wertpapierhändler Dieter Kahlmann, die Schauspielerin Carine Huber, den Künstler Jörg Reckhenrich oder den Gründer der „Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen“, Jörg Tremel, bedeuten die Rituale der Ureinwohner Amerikas weit mehr als Lagerfeucromantik und Abenteuerspielchen. Das Medizinrad, das Trommeln, das Story-Telling, das Lösen von seelischen Angst-Blockaden in einer Schwitzhütte werden als Wege zu innerem und äußerem Wachstum angesehen.

Seit dem Treffen in Kalifornien finden sich die deutschen Anhänger indianischer Lebensweisheit dreimal jährlich zusammen, zuletzt im Februar auf Schloss Krähberg bei Heidelberg. RainbowHawk und seine Frau sind als Gäste immer dabei – wie

auch bei weiteren 17 Gruppen in verschiedenen Ecken der Welt, die beide ganz regelmäßig betreuen. „Das Gefühl, dass wir im Clan absolut ehrlich miteinander umgehen, ist so befreiend“, schildert Performance-Künstlerin Andrea Sunder-Plassmann ihren Eindruck. „Die Sehnsucht nach diesem Erlebnis in der Gruppe ist so groß, dass wir uns auch künftig mehrfach im Jahr treffen.“ Im kollektiven Erlebnis entsteht Vertrauen in sich und selbst und in die anderen.

Auch in den Chefetagen deutscher Unternehmen hat sich herumgesprochen, dass der Faktor Angst das größte Hindernis zum Erfolg darstellt. „Der daraus entstehende interne Konkurrenzkampf und das Mobbing“, schätzt Christoph Santner, „kostet die Firmen rund 100 Milliarden Mark pro Jahr.“ Die Firmen aufgerufen, verloren geglaubten Grundwerten wie Solidarität und Ehrlichkeit neuen Spirit einzuhauchen.

„Die Unternehmen“, regt auch der deutsche Trendforscher Norbert Bolz an, „müssen sich künftig stärker als Clans, als Stämme verstehen und auch so auftreten.“ Und für den Direktor des Gottlieb Duttweiler Institutes für Trends und Zukunftsgestaltung, Christian Lutz, werden „emotionale und soziale Intelligenz sowie Intuition immer wichtiger, weil alle Routinearbeit an die Technik delegiert wird.“

Immer mehr deutsche Firmen vom Finanzdienstleister bis zum Aufzugbauer schwören inzwischen auf den Medizin-Weg, auch wenn sich viele erst an die Riten gewöhnen müssen. Dennoch: Zwischen München und Hamburg beginnt man, sich indianer-gleich um Lagerfeuer zu scharen, einander zuzuhören und zu respektieren. <<

Kontakt: Ehamo-Stiftung
über das Rudolf Steiner Zentrum
Motzstraße 30, D-10777 Berlin
Tel 030/ 211 58 74
lothar.guetter@t-online.de